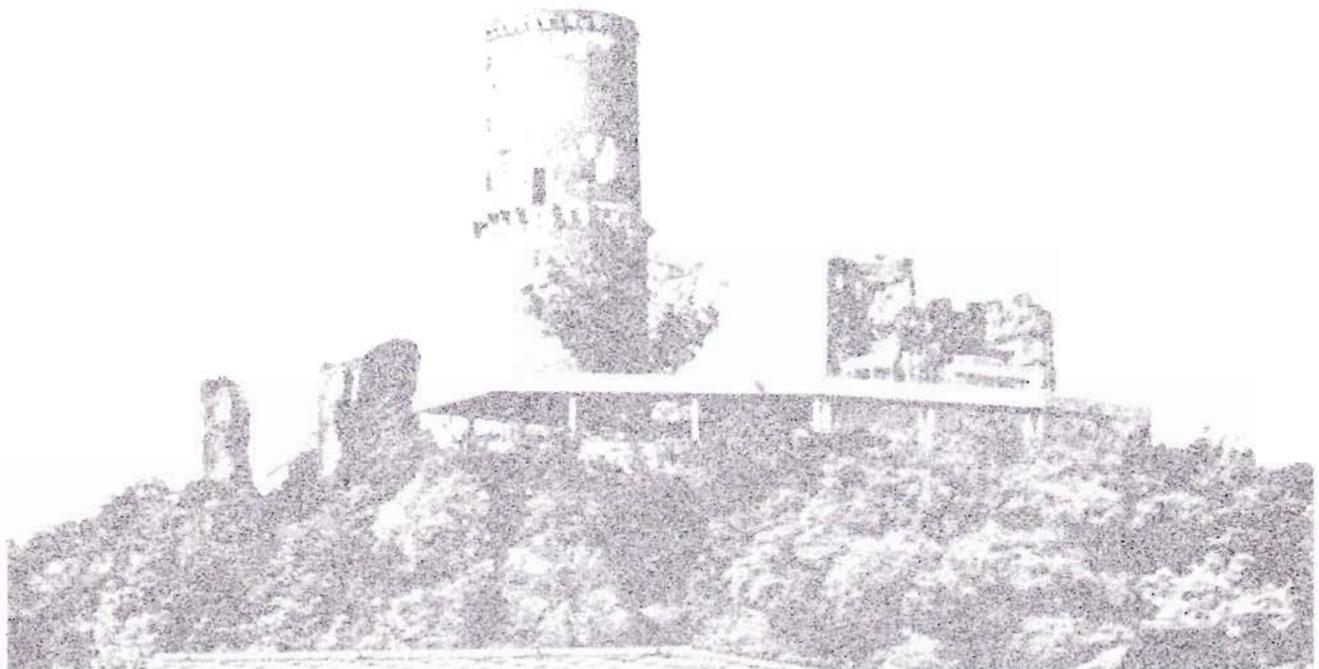


# BRÜCKENSCHLAG

BRIDGE AN RHEIN UND RUHR

Nr. 21

Mai 2000



## Der BC Bonn feiert 70-jährigen Geburtstag



*Bridge Club*



*Bonn e.V.*

# Editorial



## Liebe Bridgefreunde.

alles neu macht der Mai. So auch beim Brückenschlag. Zunächst kommt er im Mai 2000 nach längerer Pause wieder heraus und er kommt schon wieder in neuem Gewande daher. Und nicht nur, was das Format betrifft.

Zunächst sehen Sie ein neues Gesicht.

Ich heiße Eckhard Schwarz, wohne in Dortmund und bin gern der Einladung von Evelyn Geissler gefolgt, die Redaktionsarbeit für den Brückenschlag zu machen.

Auch das Gesicht unseres Brückenschlages ist neu. Außen wie innen.

Und die Inhalte der kommenden Ausgaben des BRÜCKENSCHLAG werden - wie gewohnt und erwartet - auch brandneu sein.

Was erwartet Sie künftig im Brückenschlag?

Natürlich **Sport**: Termine, Berichte und Gespieltes.

**Vorstellungen**: Damit die Clubs des BVRR einander besser kennenlernen, möchte ich in jeder Ausgabe einen oder mehrere Club/s vorstellen. Bitte überhäufen Sie mich mit Porträts Ihrer Clubs in Form von Geschriebenem, Dateien oder Gemailtem. Bitte lassen Sie mir auch viel Bildmaterial zukommen: vom romantischen und gemütlichen Clublokal, dem Vorstand, der schönsten und charakteristischen Ansicht Ihrer Heimatsstadt etc...

**Merk-Würdiges und Besonderes**: Geschichten, Begebenheiten, Zitate. Auch hier bitte ich um Beiträge. Schicken Sie mir das, was zu schade ist, vergessen zu werden oder nicht allen mitgeteilt worden zu sein.

Beispielsweise Ihr erstes Turniererlebnis, einen Geheimtip für Kulinarisches einer bestimmten Bridgereise, die ultimativ kuriose Hand oder die gelungenste Reizung.

Merkwürdig, witzig und ernst zugleich ist z.B. die erste „Geschichte aus dem Fleyerwald“, die uns Frank-Onno Bettermann freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Weitere sollen folgen...

Ich freue mich auf die kommende Arbeit für die weiteren Ausgaben von BRÜCKENSCHLAG.

**Eckhard Schwarz**

<b>Editorial</b>	2
<b>Einladungen / Termine</b>	3
<b>Unser Club an Rhein und Ruhr</b> Der BC Bonn feiert...	4
<b>The Soap</b> : Geschichten aus dem Fleyerwald	6
<b>Sport</b> : Vereinspokal	9
<b>Sport</b> : Liga Sport im BVRR	11
<b>Was geschah in...</b>	13
<b>(off)bridge</b> Big Brother	15

Der BRÜCKENSCHLAG ist das Mitteilungsblatt des Bridgeverbands Rhein-Ruhr. Es erscheint dreimal jährlich. Redaktionsschluss für Nr 22: 23.08.2000

### Redaktion:

Eckhard Schwarz  
Frohenort 43  
44267 Dortmund  
Tel.: 0231 / 46 04 46  
E-Mail:  
schwarz-dortmund@t-online.de

# Einladungen / Termine

Der Bridge-Club **Bad Honnef** lädt Sie herzlich ein zu seinem beliebten  
(fünften) **Kneipen-Paarturnier 2000** (Bezirksturnier).

Beginn: Samstag, den 24. Juni 2000, 10.00 Uhr  
Ausgangspunkt: Parkresidenz Bad Honnef, Am Spitzenbach 2  
Leitung: Gunthart Thamm, Thomas Peter  
Nenngeld: DM 60,--; Schüler und Studenten: DM 40,-- (incl. Mittagessen)  
Preise: Geldpreis der Stadtparkasse Bad Honnef und Sachpreise

**Der Überschuss kommt einem wohltätigen Zweck zugute**

Anmeldung: **paarweise schriftlich bis zum 05. Juni 2000**  
bei: Dr. Hans Werner Hinz, Kiefernweg 7, 53604 Bad Honnef; Tel.: 02224/5353.  
Fax: 02224/961855; Die Anmeldung wird nur berücksichtigt, wenn das **Nenngeld bis zum 16. Juni 2000** auf dem Konto Nr. 417 444 des Bridgeclubs bei der Stadtparkasse Bad Honnef (BLZ 38051290) eingegangen ist. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt !**



Der BC Hattingen und der BTC Dortmund laden ein zum

## 4. Hattinger Bridge Kneipen-Team-Turnier

(Bezirksturnier)  
am 19. August 2000



Ihren Kneipenführer erhalten Sie zwischen 10.30 und 11.00 Uhr in der Start- und Zielgaststätte Tanzschule Brand, Augustastraße 19, 45525 Hattingen. Anschließend ziehen Sie mit Ihrem Team durch die historische Altstadt von einer Kneipe zur anderen. Dort spielen Sie jeweils ein Mini-Match mit ausgereifter Patton-Wertung nach niederländischer Art. Anfänger und turnierunerfahrene Spieler spielen in einer eigenen Gruppe. Gegen 19.00 gibt es dann Geld- und Sachpreise für mindestens die Hälfte der Teams.

Turnierleitung: Benedikt Wiemeyer.

Startgeld: DM 25,-- / Person (15,-- ermäßigt)

Ihre Anmeldung zu einem spannenden und spaßigen Turnier in angenehmer Atmosphäre erwarten bis zum 10. August 2000

Gerda Filipiak  
Vereinstraße 2  
58256 Ennepetal  
Tel.: 02333/89 395

Dr. Volker Borchers  
Büddinghardt 9  
58135 Hagen  
Tel.: 02331/44 79 62  
Fax: 02331/44 04 87

Wolfgang Blumentritt  
E-Mail:  
Wolfgang.Blumentritt@t-online.de

21.07. Team, Essen  
**30.07. Senioren-Paar, BVRR,**  
**(Großraum Köln, vorl.)**  
01.09. Paar-Simultan, BVRR

12.09. Paar, Erkrath-Hochdahl  
24.09. Paar-Simultan, BVRR  
18.10. Paar-Simultan, BVRR  
31.12. Paar, Meerbusch Buderich

# Unser Club an Rhein und Ruhr

## Der BC Bonn feiert...

...am 14. Mai 2000 seinen 70-jährigen Geburtstag. Anlass genug, einen so grossen, vitalen und rührigen Club aus dem Gebiet des BVRR näher vorzustellen.

Eigentlich begann „es“ in Bonn schon vor 75 Jahren, als der Kaiserl. Korvettenkapitän a.D. Francis Ceril Clare und Elisabeth Clare, geb. Buosen im April 1925 heirateten. Ab 1930 trafen sich regelmäßig Bridgespieler beim Ehepaar Clare in Bad Godesberg. So ist es nicht verwunderlich, dass die Gruppe Bonn-Bad Godesberg zu den ersten gehörte, die sich als Club dem anfangs der dreißiger Jahre gegründeten DBV anschlossen. Gespielt wurde von den als „stark und passioniert“ angesehenen Spielern im Hause Clare.

Was ist nicht alles geschehen seit jenen Tagen?



Sie gewannen 1979 die Deutsche Mixed-Meisterschaft: Frau Margarete Klemm und Herr Reiner Marsal

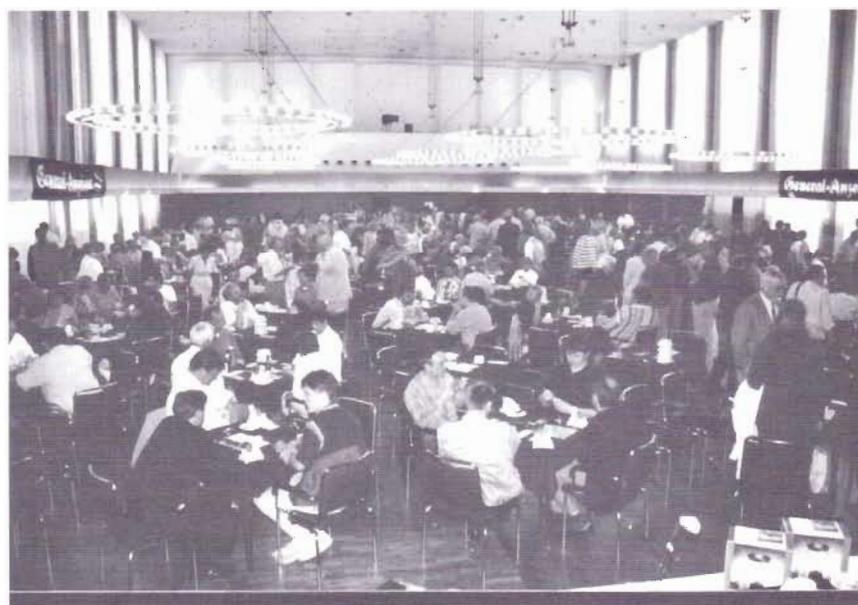
Zunächst dunklere Zeiten, Krieg und Zerstörung. Dann: Wiederaufbau und – Bonn wird Bundeshauptstadt, ist plötzlich sozusagen der Mittelpunkt („West“-) Deutschlands.



Zu Füßen der Godesburg...



... liegt der Eingang zum Bridge Club im „Karajan-Flügel“ der Stadthalle Bad Godesberg



„Wir geben Ihren Karten ein Zuhause“, versprach der Vorstand. Mit Erfolg. 1995 bezog der BC Bonn seine neue Spielstätte im „Karajan-Flügel“. Hier der große Saal der Stadthalle

Eine sicherlich glückliche Fügung für die Stadt und auch die Bonner Bridgeszene. In den siebziger Jahren bildete sich eine Gruppe jüngerer Spieler, es gab strukturelle Veränderungen, das sportliche Niveau stieg, die Mitgliederzahl wuchs und wuchs.

Ende der achtziger Jahre kommt es wegen der hohen Mitgliederzahl und aus Platzmangel gar zu einer Aufnahmeperrücke und einem Ausschluß von Nichtmitgliedern von bestimmten Turnieren. Natürlich sind diese Restriktionen längst wieder aufgehoben

Heute werden die Geschicke des Bridge Club Bonn von Reiner Marsal und einem tüchtigen Vorstand – Vera Schüler, Edith Pfeiffer, Dr. Roland Steffen und Christel Herrman – glücklich gelenkt.



Vera Schüler (l) - die Seele des BC Bonn



In solch einer schönen Stadt lässt sich gut bridgen. Das Bonner Rathaus

Rund fünfhundert Mitglieder können an fünf Tagen in der Woche an Turnieren des BC Bonn teilnehmen. Heiß begehrt sind immer wieder die Bridgeturniere während einer Bötchenfahrt auf dem Rhein ( ... mit Siegerehrungen, bei denen keiner davonlaufen kann ). Anfangs eines jeden Jahres werden beim Clare-Gedächtnisturnier die club-internen Meisterschaften ausgetragen.

Zu grossem Sport lädt der BC Bonn mit dem Bonn Cup, Bonn Nations Cup und der offenen Deutschen Paarmeisterschaft ein.

Wünschen wir dem jung gebliebenen 70-jährigen Bridge Club Bonn, dass zunächst einmal das Geburtstagsfest bestens gelingt. Mögen im übrigen beim BC Bonn weiter die Brücken der Mitglieder zueinander und zu den anderen Bridgern in der Welt bestehen, damit Menschen aneinander und am Bridge Freude haben.

**Eckhard Schwarz**



Beethovendenkmal am alten Postamt



**Bonn-spezifisch:  
Bridgeturnier und  
Bötchentour auf dem  
Rhein**

Vor die Siegerehrung haben die Götter das Rechnen gesetzt: Reiner Marsal und Gunthart Thamm



Wieder sicher an Land

### Termine

**BONN CUP 2000**  
Paar-Turnier zum Mitspielen  
am 1. Juni 2000, 10.00 – 18.00 Uhr

**BONN NATIONS CUP 2000**  
Nationen-Team-Turnier zum Zuschauen  
am 31. Mai und am 1. Juni 2000

Schiffsturnier am 10. September

Offene Deutsche Paarmeisterschaft  
29. September / 1. Oktober 2000

### Spielzeiten BC Bonn

Dienstag, 15.00 Uhr, Paarturnier  
(jeden 1. Dienstag d.M. Team)

Mittwoch, 15.00 Uhr, Paarturnier  
(jeden 2. Mittwoch des Monats  
Monatsturnier)

Donnerstag, 15.00 Uhr, Paarturnier

Freitag, 18.30 Uhr, Paarturnier  
(jeden 3. Freitag d.M. Team)

Sonntag, 15.00 Uhr, Paarturnier

**Bridge Club**



**Bonn e.V.**

# The Soap

## Geschichten aus dem Fleyerwald

### XXIII

#### Pfui, Spinne

Unser österreichischer Freund, Bruno Pichler, war ein genügsamer Mensch. Damit er glücklich und zufrieden war, reichte es, wenn er unbeschwert granteln konnte, ein leckeres Bierchen vor sich stehen hatte und etwas zu Knabbern in seiner Reichweite stand. Daher fühlte er sich bei seinen Bridgefreunden im Fleyerwald so richtig wohl.

Daheim bei seiner Ehefrau waren Gerstensaft und Chips aus Gesundheitsgründen verpönt und Granteln strikt untersagt. Isolde Pichler war fast so groß und kräftig gebaut wie ihr Ehemann, und der war bekanntlich ein Kerl wie ein Bär. In ihrer Jugend hatte ein etwas intellektuell angehauchter Tanzpartner einmal zu Isolde gesagt, sie hätte eine Figur wie eine Statue von Rodin. Isolde hatte nicht so recht gewusst, ob dies eine Beleidigung oder ein Kompliment war, aber vorsichtshalber hatte sie dem Flegel ein paar Watschen gegeben, an die er sich Zeit seines Lebens mit Grauen erinnerte, sobald er nur eine Statue von weitem sah.

Ja, Isolde hatte es faustdick hinter den Ohren. Und dieses „es“ hatte Bruno Pichler in den ersten fünf, sechs Jahren ihrer Ehe leidenschaftlich geliebt - soweit man bei einem Steirer von Leidenschaft sprechen kann. In den letzten zwei Jahrzehnten ihrer Ehe war er diesem „es“ jedoch soweit wie möglich aus dem Weg gegangen.

Bruno schätzte an Isolde, dass sie den Haushalt in Ordnung hielt, und dass sie immer dafür sorgte, dass er saubere Wäsche hatte. Als Preis für diese Annehmlichkeiten hatte er gelernt, ihre Macken und Marotten zu akzeptieren. Zudem hatte er schmerzlich erfahren müssen, welche Konsequenzen es nach sich zog, wenn man Isolde Pichler in Wort oder Tat reizte.

Bruno hatte schon lange nicht mehr über sein Verhältnis zu seiner Angetrauten nachgedacht. Aber hätte ein Außenstehender ihn danach gefragt, hätte er sicherlich geantwortet, dass er über jede Minute froh war, in der er Isolde nicht ertragen musste.

Heute war jedoch sein ganzes Weltbild zusammengebrochen. Der Auslöser war eine von Isoldes Schwächen gewesen. Obwohl sie weiß Gott kein schwaches Frauchen war, litt sie an Arachnophobie. Heute war ihr beim Staubsaugen im Schlafzimmer ein klitzekleines Spinnchen ins Auge gefallen, das sie todesmutig mit dem Staubsauger angegriffen hatte. Und hurra, die Spinne war mit ein paar Staubflusen und einem Abholzzettel für die Wäschereinigung vom gnadenlosen Luftstrom in das Innere der Maschine gezogen worden. Isolde atmete erleichtert auf. Aber nur kurzfristig. Was, wenn dieses ekeleregende Untier auf dem gleichen Weg aus dem Staubbeutel wieder herauskrabbeln würde? Solche Viecher hatten doch tausend Leben. Ein Schauer durchfuhr Isolde. Dann hatte sie die rettende Idee. Sie würde die grauenvolle Kreatur vergiften. In Sekundenschnelle setzte Isolde ihren Einfall in die Tat um. Sie öffnete den Gashahn ihres Herdes, hielt das Staubsaugerrohr an das austretende Gas und schaltete das Gerät ein.

Der explodierende Staubsauger entthob sie aller Sorgen um die Spinne, denn er bewirkte bei Isolde eine gnädige Bewusstlosigkeit. Im Übrigen hatte Isolde mehr Glück als Verstand. Außer dem Staubsauger, dem Küchenfenster und ein paar Nippesfigürchen war alles heile geblieben.

Die aufmerksamen Nachbarn alarmierten die Feuerwehr, den Krankenwagen, die Polizei, die Presse und einen Priester. Die Vertreter dieser fünf Gruppen veranstalteten im Hause Pichler ein ziemliches Chaos. Vor allem die Medien stellten wilde Spekulationen auf, die vom Selbstmordversuch bis zum terroristischen Anschlag reichten.

So kam niemand auf den Gedanken, Bruno von den Ereignissen zu unterrichten, bis schließlich Isolde im Krankenhaus ihr Bewusstsein wiedererlangte und mit schwacher Stimme nach ihrem Ehemann fragte.

Daraufhin wurde ein Zivildienstleistender beauftragt, den Ehemann zu benachrichtigen. Der Zivi rief bei Bruno im Geschäft an und teilte ihm in wenigen Worten alles mit. „Es hat da eine Gasexplosion in ihrem Haus gegeben. Ihre Frau ist eigentlich ganz o.k., aber wir haben Sie zur Vorsicht bei uns im Marienhospital unter Beobachtung.“

Bruno Pichler raste zum Krankenhaus und war sichtlich erleichtert, als er feststellte, dass Isolde scheinbar tatsächlich den Unfall unbeschadet überstanden hatte. Er ließ sich alle Einzelheiten der kuriosen Geschichte erzählen und tröstete liebevoll sein Weibchen. Dann musste er auf Anraten der Ärzte gehen.

Auf dem Heimweg fiel Bruno Pichler auf, wie verstört er war. Hätte ihm jemand diese Episode ein paar Tage zuvor erzählt und ihn gefragt, was er in so einem Fall als Erstes täte, so hätte er bestimmt geantwortet: „Ich würde die Gelegenheit gewiss nicht ungenutzt verstreichen lassen und zuerst meiner Alten gehörig den Marsch blasen. Auf so eine Chance warte ich schon lange. Dann würde ich mir Sorgen um das Haus und die Einrichtung machen.“ Aber er hatte bisher keinen Gedanken an sein Heim verschwendet, sondern immer nur gehofft und gebetet, dass Isolde nichts passiert sei. Sollte er etwa tatsächlich nach all den Jahren noch in seine Ehefrau verliebt sein? Allein die Idee fand Herr Pichler sehr befremdlich.

Daheim machte er sich an die Aufräumarbeiten. Scherben zusammenkehren, Fensterladen schließen, Glaser anrufen etc., doch er konnte dabei keinen klaren Gedanken fassen, so verwirrt war er.

Schließlich fiel ihm noch rechtzeitig ein, dass er abends zum Bridge verabredet war. Er ließ alles stehen und liegen und fuhr freudig in den Fleyerwald. Jetzt brauchte er etwas, woran er gewohnt war. Eine Unterhaltung, die so sein würde, wie sie immer war. Gleichsam ein feststehendes Ritual. Ein nörgegender Herr Dr. Pohl, ein übel spielender Herr Sperber-Herzig und ein zynischer Herr von Vincke. Welch eine Wohltat nach dem ganzen Durcheinander.

Am Bridgetisch begrüßte ihn als erster Herr von Vincke: „Mein Gott, was sehen Sie so blass aus? Ist Ihnen eine Laus über die Leber gelaufen?“

Herr von Vincke

♠ 4  
♥ K 10 7 6  
♦ K B 10 5 3  
♣ A B 4

Herr Pichler

♠ A K 10 6  
♥ 8 5  
♦ 9 2  
♣ K 9 8 5 2

Herr Dr. Pohl

♠ 8 7  
♥ A D 9 3 2  
♦ A D 8 7 6 4  
♣ -

Herr Sperber-Herzig

♠ D B 9 5 4 3  
♥ B 4  
♦ -  
♣ D 10 7 6 3

Die Reizung:

<i>Herr Pichler</i>	<i>Herr von Vincke</i>	<i>Herr Dr. Pohl</i>	<i>Herr Sperber-Herzig</i>
Passe	1 Karo	1 Coeur	1 Pik
Passe	2 Karo	Passe	2 Pik
Passe	2 SA	Passe	3 Pik
Ende			

Herr von Vincke hatte alles gegeben, um Herrn Sperber-Herzig daran zu hindern, Alleinspieler zu werden. Aber er wusste genau, wann er endgültig zu passen hatte. Wenn Herr Sperber-Herzig diesen Glanz in den Augen hatte, der nur eines auszudrücken schien, diese Hand spiele ich, koste es, was es wolle. Daher hatte Herr von Vincke schweren Herzens auf 3 Pik gepasst. Herr Pichler griff folgsam die vom Partner gereizte Farbe an.

Allein die Erwähnung von Ungeziefer ließ Herrn Pichler zusammenschrecken. „Nein, nein“, wimmelte er den Frager ab, denn er war noch nicht bereit, über das ihm Widerfahrene zu reden, „nur der übliche Ärger mit der Ehefrau.“

„Ja, ja.“ brüllte Herr Dr. Pohl und lachte dabei dröhnend, „die spinnen, die Weiber!“

Herr Pichler hätte ihn am liebsten auf der Stelle erwürgt. Aber er ließ sich nichts anmerken, und so begann das Spiel.

Lange Zeit war Herr Pichler durch das Spiel zwar von seinen Problemen abgelenkt, aber richtig bei der Sache war er nicht. Dann kam dieses Spiel:

der prompt ein Opfer von Herrn Pichlers Ass wurde.

Erneut folgte Treff. Herr Dr. Pohl schnappte und spielte noch einmal Coeur. Wieder stach Herr Sperber-Herzig mit seinem höchsten Trumpf, der 9, und wieder überstach Herr Pichler, diesmal mit der 10. Der Österreicher grinste spitzbübisch und sagte laut: „Jetzt ist wohl der Moment gekommen, Trumpf zu ziehen. Und siehe da, in der ersten Trumpf Runde ist meine 6 die höchste Karte.“ Während er seinen Worten die Taten folgen ließ und die Pik 6 auf den Tisch legte, explodierte plötzlich sein Gegenüber. „Da träumt der österreichische Trampel vor sich hin und vergisst zu kontrieren, obwohl ich gereizt hatte. Und dann freut er sich über so ein triviales Gegenspiel. Ich glaub, ich spinne!“

Herr Pichler startete sein Gegenüber ungläubig an. Dass dieser ihn immer wieder mal beleidigte, war ja nichts Ungewöhnliches. Aber dass dieses Ekel gerade in dem Moment, in dem Bruno endlich all sein Ungemach kurzfristig aus dem Gehirn verdrängt hatte, ihn auf rüde Weise wieder daran erinnern musste, war zum aus der Haut fahren. Und genau das tat Herr Pichler nun. „Sie sind ein alter Kotzbrocken“, polterte er los, „und ich habe es endgültig satt mit Ihrer Schandschnauze. Wenn Sie noch ein einziges Mal Ihr loses Maul aufmachen, um mich zu beschimpfen, dann haue ich Ihnen so darauf, dass Sie mit Ihrem Gebiss Puzzle spielen können.“ Herr Dr. Pohl schluckte und schwieg. Wie sagt der Volksmund so treffend: „Der Schwächere gibt nach.“

Herr Dr. Pohl gewann die ersten beiden Stiche mit Coeur Dame und Ass und spielte Coeur 2 nach. Nach längerem Nachdenken stach Herr Sperber-Herzig mit der Pik Dame und wurde mit dem König übertrumpft. Herr Pichler hatte die Coeur 2 als Laventhalmarke registriert und setzte mit Treff fort. Herr Dr. Pohl stach und spielte eine vierte Coeur-Runde. Wieder zögerte Herr Sperber-Herzig, dann trumpfte er mit dem Buben,

Doch obwohl der Oberstudienrat fortan seine Worte bedachtsam wählte, hatte er den Zorn von Bruno Pichler geweckt. Richtig zornig wurde dieser trotz aller Grantelei eigentlich nie, aber wenn doch, dann war es ein kalter Zorn, der ihn beflügelte. Im „Normalzustand“ hätte er die folgende Hand, die zwei Stunden später auftauchte nie erfüllt. Es sollte die letzte Hand des Tages sein, denn sie entschied den letzten Rubber.

Herr Sperber-Herzig

♠ 6 3 2  
♥ K 8 7  
♦ K 5 4  
♣ K 6 5 3

Herr von Vincke

♠ A K 9 8  
♥ 10 6 2  
♦ D 7 6 3  
♣ D B

Herr Dr. Pohl

♠ D 7 5  
♥ B 3  
♦ 10 9 4  
♣ 10 9 8 7 4

Herr Pichler

♠ B 10 4  
♥ A D 9 5 2  
♦ A B 8  
♣ A 2

<i>Herr von Vincke</i>	<i>Herr Sperber-Herzig</i>	<i>Herr Dr. Pohl</i>	<i>Herr Pichler</i>
1 SA	Passe	Passe	Kontra
Passe	Passe	2 Treff	2 Coeur
Passe	3 Coeur	Passe	4 Coeur
Passe	Passe	Passe	

Herr von Vincke eröffnete 1 SA, was bis zu Herrn Pichler durchgepasst wurde. Dieser kontriierte. Angesteckt von der seltsamen, kühlen Erregung seines Partners hatte Herr Sperber-Herzig sich schon in den vergangenen Händen erstaunlich rational verhalten. Und so handelte er auch in dieser Hand. Er bot weder seine längste Farbe, noch reizte er 2 SA, was Herr Pichler eigentlich schon befürchtet hatte.

Herr Dr. Pohl lief in zwei Treff raus. Herr Pichler zeigte nun seine lange Farbe, wurde von Herrn Sperber-Herzig gehoben und reizte schließlich das Vollspiel aus. Ein Spiel, das Herr Pichler in seinem Normalzustand am späten Abend, d. h. träge vom Bier und vollgefressen mit Knabbereien, einfach als unerfüllbar abgehakt hätte. Aber diesmal zeigte er es seinen Gegnern.

Herr von Vincke griff mit Pik Ass an, gefolgt von Pik König und Pik 8. Herr Dr. Pohl gewann den dritten Pik Stich mit der Dame und wechselte auf Treff. Herr Pichler nahm das Ass in der Hand und zog drei Runden Trumpf, wobei er die letzte Runde in der Hand gewann.

Schon beim dritten Stich wusste er, dass die Karo Dame nicht im Schnitt saß.

Die Gegner hatten in den vereinigten Händen 15 Punkte, ergo blieben für Herrn Dr. Pohl höchstens 3, da Herr von Vincke aufgrund seiner Eröffnung mindestens 12 haben musste. Zwei Punkte hatte der alte Steißtrommler bereits mit der Pik Dame gezeigt, daher konnte er nicht auch noch die Karo Dame halten. Und während Herr Pichler Trumpf zog, überlegte er fieberhaft, wie er den Verlust eines Karo Stiches verhindern konnte. Er konnte einfach Ass und König abziehen und auf die Double Dame hoffen. Zu unwahrscheinlich. Er konnte den alten Bauernfängertrick versuchen. Den Buben aus der Hand vorsetzen. Wenn Herr von Vincke nicht decken würde, hätte Herr Pichler seinen Kontrakt erfüllt. Doch der Freiherr hieß leider nicht Sperber-Herzig und sah erschreckend aufmerksam aus. Herr Pichler versuchte es daher nach dem Motto: „Ob Du gut spielst oder schlecht, ist egal. Hauptsache schnell. Dann machen die Gegner von alleine Fehler.“

Bruno Pichler steigerte sich geradezu in einen Geschwindigkeitswahn. Jede neue Trumpfkarte wurde eiliger auf den Tisch geworfen. Herr Sperber-Herzig kam mit dem Einsammeln der Stiche schon gar nicht mehr mit.

Dann sauste der Karo Bube auf den Tisch und hatte kaum die Tischplatte erreicht, als schon die Dame von Herrn von Vincke hinterherflatterte.

Freundlich lächelnd säuselte Herr von Vincke. „Ne, ne, ne, ne. Knöpfe machen keine Stiche. Ich weiß doch, dass Sie wissen, dass ich die Dame halte.“

Herr Pichler ließ sich seinen Zorn über das missglingende Manöver nicht anmerken. Eigentlich wollte er jetzt schon resigniert einen Unterstich konzedieren, aber dann beschloss er, bis zum bitteren Ende weiter zu spielen. Er nahm den Karo Stich am Tisch und spielte eine weitere Karo Runde zu seinem Ass. Dabei registrierte er, dass Herr Dr. Pohl in Karo die 9 legte. Dann zog er seine letzten beiden Trümpfe, wobei er darauf achtete, ob die Gegner eventuell die Karo 10 abwarfen. Da dies nicht geschah, spielte er Treff zum König vom Tisch und warf achselzuckend die übriggebliebene Treff Karte den Gegnern zum Fraße vor. Doch, oh Wunder, keiner der Gegner hatte noch eine Treff Karte zum Fressen.

„Warum haben Sie Treff weggeworfen?“ blaffte Herr Dr. Pohl angriffslos seinen Partner an, noch bevor Herr Pichler überhaupt erkannt hatte, dass er sein Spiel erfüllt hatte.

„Ich habe kein Treff abgeworfen“, entgegnete nicht minder aufgebracht Herr von Vincke. „Ich hatte von vornherein nur Dame. Bube blank. Aber Sie hatten doch jede Menge Treffs. Sie haben die Farbe sogar gereizt“, gab Herr von Vincke den Schwarzen Peter Herrn Dr. Pohl zurück.

„Was sollte ich denn machen?“ knurrte der Angesprochene grimmig. „Ich musste die Karo 10 halten. Sonst macht die Karo 8 von Herrn Pichler den zehnten Stich. Ich war im Squeeze.“

Fortsetzung /Schluss: Seite 14

# Sport: Vereinspokal



## Bridgeverband Rhein - Ruhr e. V.

### Vereinspokal 2000 Staffel Nord

Stand 30. April 2000

Achtelfinale		Viertelfinale 2. April 2000		Halbfinale 4. Juni 2000		Finale 13. August 2000	
<b>BTC Dortmund</b>	84						
BC Essen-Kettwig	66						
		<b>BTC Dortmund</b>					
		BC Bocholt 1989	- 1				
<b>BC Bocholt 1989</b>							
bye							
				BTC Dortmund			
				Düsseldorf J. Wellem			
BC Treff 1997 Bocholt	83						
<b>BC Duisburg II</b>	93						
		BC Duisburg II	12				
		<b>Düsseldorf Jan Wellem</b>	<b>148</b>				
<b>Düsseldorf J. Wellem</b>							
bye							
						Sieger	
						Essen Marg.	
<b>BC Gelsenkirchen</b>							
bye							
		BC Gelsenkirchen	- 1				
		<b>1. BC Mülheim 88</b>					
BK Meerbusch 1993	22						
<b>1. BC Mülheim 88</b>	<b>81</b>						
				1. BC Mülheim 88	46		
				<b>Essen Margarethenh.</b>	<b>90</b>		
<b>Essen Margarethenh.</b>							
bye							
		<b>Essen Margarethenhöhe</b>	<b>125</b>				
		BC Hattingen	28				
<b>BC Hattingen</b>							
BC Krefeld 1970	- 1						

(- 1 = Gegner kommt kampflös weiter)

# Sport: Vereinspokal



## Bridgeverband Rhein - Ruhr e. V.

### Vereinspokal 2000 Staffel Süd

Stand 30. April 2000

Achtelfinale		Viertelfinale 2. April 2000		Halbfinale 4. Juni 2000		Finale 13. August 2000	
BC Juliacum Jülich	62						
<b>Treff 86 Aachen</b>	68						
		Treff 86 Aachen	54				
		<b>Köln-Süd Fair-Play 90</b>	<b>94</b>				
<b>Köln-Süd Fair-Play 90</b>							
bye							
				Köln-Süd Fair-Play 90			
				Köln-Lindenthaler BC			
<b>BC Meckenheim 1984</b>							
BC Wuppertal I	- 1						
		BC Meckenheim 1984	27				
		<b>Köln-Lindenthaler BC</b>	<b>141</b>				
<b>Köln Lindenthaler BC</b>							
bye							
						Sieger	
						Sieger	
BC Altenkirchen	60						
<b>BC Erkrath-Hochd. 150</b>							
		<b>BC Erkrath-Hochdahl 69</b>					
		BC Bonn	- 1				
<b>BC Bonn</b>							
bye							
				BC Erkr.-Hochdahl 69			
				Nachteulen Leverk.			
<b>Nachteulen Leverkusen</b>							
bye							
		<b>Nachteulen Leverkusen</b>	<b>128</b>				
		Aachener BC 53	47				
<b>Aachener BC 53</b>							
Nachrücker	- 1						

# Liga-Sport im BVRR

## 1. Regionalliga 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1.	Essen-Margarethenhöhe - II	5	20,60	103,0	507 : 301
2.	Aachener BC 53 - I	5	18,40	92,0	447 : 316
3.	Köln-Süd Fair-Play 90 - I	5	18,38	91,9	441 : 335
4.	BC Erkrath-Hochdahl 69 - I	5	15,68	78,4	458 : 425
5.	BTC Dortmund - III	5	14,80	74,0	384 : 394
6.	BC Bonn - III	5	10,40	52,0	347 : 501
7.	BC Bonn - II	5	10,20	51,0	313 : 459
8.	Düsseldorf Jan Wellem - I	5	9,80	49,0	287 : 453

## 1. Bezirksliga Nord 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	1. BC Mülheim 88	3	21,00	63	181 : 88
2	Essen-Margarethenhöhe - III	3	19,00	57	209 : 139
3	BC Erkrath-Hochdahl 69 - III	3	18,67	56	195 : 145
4	Essen-Margarethenhöhe - IV	3	14,00	42	201 : 216
5	BC Essen-Kettwig	3	12,33	37	188 : 147
6	BC Hattingen - I	3	12,33	37	195 : 248
7	BTC Dortmund - IV	3	7,67	23	125 : 170
8	BC Wuppertal I - I	3	7,00	21	133 : 274

## 1. Bezirksliga Süd 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BC Erkrath-Hochdahl 69 – II	3	24,67	74	367 : 172
2	1. BC Bergisch-Gladbach	3	22,67	68	300 : 115
3	Aachener BC 53 – II	3	22,00	66	270 : 140
4	BC Bayer Leverkusen – II	3	15,00	45	209 : 207
5	Kölner BC E. von Dewitz	3	12,67	38	180 : 223
6	Treff 86 Aachen – I	3	8,33	25	173 : 295
7	BC Bayer Leverkusen – III	3	7,67	23	136 : 284
8	Köln-Süd Fair-Play 90 – II	3	4,33	13	128 : 327

## 2. Bezirksliga Nord-West 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BC Krefeld 1970	3	18,33	55	266 : 203
2	BC Wuppertal I - II	2	17,00	34	149 : 121
3	Düsseldorf Kontakt - II	3	16,33	49	165 : 163
4	Essen-Margarethenhöhe - VI	3	16,00	48	229 : 212
5	BC Erkrath-Hochdahl 69 - IV	3	14,33	43	218 : 233
6	Düsseldorf Kontakt - III	2	12,50	25	129 : 157
7	BC Monheim - I	3	11,67	35	180 : 240
8	Düsseldorf Jan Wellem - II	3	9,67	29	162 : 169

## 2. Bezirksliga Nord-Ost 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	Essen-Margarethenhöhe – V	3	20,00	60	273 : 185
2	BC Bochum Süd – I	3	18,67	56	283 : 210
3	Düsseldorf Kontakt – I	3	17,00	51	227 : 192
4	BC Bocholt 1989	3	16,33	49	222 : 195
5	BC Bochum Süd – II	3	14,33	43	186 : 197
6	BC Gelsenkirchen – I	3	13,00	39	170 : 207
7	BC Treff 1997 Bottrop – I	3	12,67	38	213 : 253
8	BTC Dortmund – V	3	7,67	23	167 : 302

## 2. Bezirksliga Süd-West 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BC Bonn - V	3	24,00	72	352 : 146
2	BC Juliacum Jülich - I	3	20,00	60	275 : 179
3	Treff 86 Aachen - II	3	17,33	52	211 : 170
4	1. BC Troisdorf - I	3	16,00	48	223 : 199
5	BC Meckenheim 1984 - II	3	12,67	38	165 : 208
6	BC Meckenheim 1984 - I	3	11,00	33	133 : 201
7	BC Bonn - VI	3	10,33	31	184 : 275
8	BC Erftstadt - I	3	6,67	20	140 : 305

## 2. Bezirksliga Süd-Ost 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BC Gummersbach	3	22,33	67	299 : 162
2	1. BC Troisdorf - II	3	21,00	63	285 : 143
3	BC Bonn - IV	3	17,00	51	174 : 150
4	Nachteulen Leverkusen	2	13,50	27	120 : 133
5	BC TPS Köln	2	12,00	24	161 : 202
6	Köln-Süd Fair-Play 90 - III	3	11,67	35	163 : 220
7	BV Bergisch Gladb. 1879 - I	3	11,67	35	163 : 232
8	BC Bayer Leverkusen - IV	3	3,33	10	74 : 197

## 3. Bezirksliga Nord-West 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	Essen-Margarethenhöhe - VII	3	18,33	55	251 : 186
2	BK Meerbusch 1993 - II	2	17,50	35	153 : 123
3	Seidenstadt Krefeld	3	17,33	52	213 : 171
4	BC Treff 1997 Bottrop - II	3	16,33	49	241 : 207
5	Düsseldorf Bridgeschule - I	2	14,00	28	117 : 128
6	BV Essen-Stadtgarten	3	13,67	41	210 : 239
7	BC Gelsenkirchen-Buer	3	11,67	35	174 : 241
8	BC Gelsenkirchen - II	3	11,33	34	206 : 270

## 3. Bezirksliga Nord-Ost 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BTC Dortmund - VI	3	25,00	75	401 : 164
2	BC Wuppertal I - III	3	20,00	60	254 : 160
3	BC Wuppertal I - IV	3	16,33	49	261 : 239
4	BC Recklinghausen	2	15,00	30	115 : 116
5	BC Hattingen - II	2	13,00	26	137 : 159
6	BC Hattingen - III	3	10,00	30	177 : 269
7	BC Hagen	3	9,67	29	158 : 260
8	Medardus Lüdenscheid	3	8,67	26	163 : 299

## 3. Bezirksliga Süd-West 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BC Juliacum Jülich - II	3	18,67	56	249 : 169
2	Treff 86 Aachen - III	3	18,33	55	223 : 158
3	BK Meerbusch 1993 - I	3	18,00	54	280 : 221
4	Düsseldorf Bridgeschule - II	3	16,00	48	202 : 184
5	BC Erftstadt - II	3	14,67	44	205 : 217
6	BK Meerbusch 1993 - III	3	12,67	38	223 : 268
7	Düsseldorf B-Akademie	2	10,00	20	90 : 155
8	BC Juliacum Jülich - III	2	7,00	14	119 : 219

## 3. Bezirksliga Süd-Ost 2000

Platz	Team	Anz.	Schnitt	SP	IMPs
1	BC Altenkirchen	2	22,00	44	204 : 114
2	BV Bergisch Gladb. 1879 - II	3	18,33	55	275 : 189
3	BC Monheim - II	3	17,00	51	215 : 172
4	BC Solingen	3	16,33	49	249 : 221
5	BC Bad Honnef	2	14,50	29	157 : 164
6	Porzer BV 95	3	14,00	42	228 : 252
7	BC Köln-Porz	3	11,67	35	197 : 266
8	BC Siegerland	3	7,67	23	124 : 271

# Was geschah in...

## ...Essen

Der Bridgeclub Essen-Margarethenhöhe hatte zum traditionellen Karfreitags-Paarturnier eingeladen. Und an dem diesjährigen schönen Frühlingstag fanden sich 101 Paare im Blumenhof inmitten des blühenden Grugaparks ein.



Gespielt wurde in den Gruppen Pik (34 Paare), Coeur (45 Paare) und Karo (22 Paare). Geleitet wurde das Turnier gewohnt souverän und angenehm von Gunthart Thamm.

Als erfreulich wurde von den Teilnehmern die Neuregelung der Mittagspause empfunden: Da die Gruppen getrennt zum Essen gingen, wurden Hektik und Gedränge vermieden.

### Gruppe Pik (25 von 34)

Platz	Paar	Pkt.	Prozt.
1	H. Cohner - H. Daehr	857	60,87
2	H. Köntges - H. Konczak	853	60,58
3	H. Marsal - H. Dr. Wladow	831	59,02
4	H. B. Sträter - H. H. Sträter	811	57,60
5	H. Fregonese - H. Garre	809	57,46
6	H. Dr. Rölkh - H. Dr. Westheide	799	56,75
7	H. F. Hüsken - H. G. Hüsken	784	55,68
8	Fr. Hallberg - H. Berghaus	777	55,18
9	H. Makaris - H. Mavridis	775	55,04
	H. Engelhardt - H. Dr. Günther	775	55,04
11	H. Bocker - H. Tormin	750	53,27
12	H. Tavlan - H. Wagner	731	51,92
	H. Belfermann - H. Franke	731	51,92
14	Fr. Harap - H. Riese	724	51,42
15	H. Engel - H. Pauly	721	51,21
16	Fr. Rüttershoff - H. Rüttershoff	706	50,14
17	H. Jaquemard - H. Weiner	705	50,07
18	H. Schlicker - H. B. Thamm	703	49,93
19	H. Bleul - H. Jentsch	688	48,86
20	Fr. Schraверus - H. Meuer	683	48,51
21	H. Benecke - H. Speckmann	682	48,44
	H. Dr. Princen - H. Sednisek	682	48,44
23	Fr. Klein - H. Helling	663	47,09
24	H. Behn - H. Visetti	662	47,02
25	H. Bergau - H. Lux	657	46,66

### Gruppe Coer (15 von 45)

Platz	Paar	Pkt.	Prozt.
1	Fr. Siemek - H. Prof. Schmitt	1097,7	59,40
2	Fr. Gondorf - H. Kornek	1085,2	58,72
3	H. Kemener - H. Kruse	1082,7	58,59
4	Fr. Dr. von König - Fr. Marei	1076,2	58,24
5	H. Nolte - H. H. Schulze	1071,9	58,00
6	H. Mesters - H. Senger	1069,2	57,86
7	Fr. Melcher - H. Bosselmann	1068,2	57,80
8	Fr. Hendricks - H. D. Meyer	1046,6	56,63
9	H. Geddert - H. Schragenheim	1038,2	56,18
10	Fr. Asthoff - Fr. Dirlenbach	1034,2	55,96
11	Fr. Sosnowski - H. Röttger	1031,8	55,83
12	H. Pörkert - H. Vossen	1025,2	55,48
13	H. Forchert - H. Greuner	1019,7	55,18
14	Fr. Ripkens - Fr. Viragh	998,2	54,02
15	Fr. Düttmann - H. Huydts	989,4	53,54

### Gruppe Karo (10 von 22)

Platz	Paar	Pkt.	Prozt.
1	Fr. Dr. Brawanski - Fr. Jordanidis	497	56,48
2	Fr. Wendt - Fr. Wendt	492	55,91
3	Fr. Schornstein - Fr. Strack	486	55,23
4	Fr. Bosak - Fr. Lingott	484	55,00
	Fr. Brückner - H. Lüttge	484	55,00
6	H. Dechamps - H. Dr. Rindersp.	478	54,32
7	Fr. Peter - Fr. Zaksek	477	54,20
8	Fr. Kamps - Fr. Lob	473	53,75
9	Fr. I. Schmitz - Fr. v. Rothenburg	467	53,07
10	H. Ansberg - H. S. Schmitz	460	52,27

Aus Platzgründen können wir die Rangfolge aller teilnehmenden Paare nicht darstellen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

# ...und in Dortmund

Beim 8. Dortmunder Benefizturnier spielten am 25. März 62 Paare für den Förderverein des Wilhelm-Hansmann-Hauses (Senioren-Begegnungsstätte), zum Vergnügen und um attraktive Preise. Die Ergebnisse:

## Gruppe Pik

Platz	Paar	Prozent
1	H. Visetti - H. Behn	61,62
2	Fr. Manczak - H. Dr. Günther	59,68
3	Fr. Breidenbach - Fr. Gronheid	59,40
4	Fr. Arlinghaus - H. Blumentritt	56,48
5	Fr. Lyseczko - Fr. Hoppe	56,16
6	H. Dr. Kracke - H. Gretsche	55,79
7	Ehep. Janson	50,74
8	Fr. Dr. Hähnert - Fr. Ahle	47,82
9	Fr. Marusczyk - Fr. Köster	47,31
10	H. Paske - H. Dr. Bongartz	45,32

## Gruppe Coeur 1 ( 10 von 30 )

Platz	Paar	Prozent
1	Fr. Stawowy - H. Serwatowski	62,52
2	Fr. Jorg - H. Beck	59,47
3	Fr. Littlewood - H. D. Littlewood	58,73
4	H. Konczak - H. Kazub	57,31
5	H. Eerenstein - H. Boschi	56,11
6	Fr. Schwarz - Fr. Filipiak	54,56
7	Fr. Pophusen - Fr. Fenske	54,47
8	Fr. Kemper - Fr. E. Kleine-Horst	54,03
9	Ehep. Rasche	53,66
10	Fr. Zehetgruber - Fr. Jutka	53,36

## Gruppe Coeur 2

Platz	Paar	Prozent
1	Fr. Vörtmann - Fr. Täger	52,87
2	Ehep. Ansorge	52,45
3	Fr. Finney - Fr. Hoff	50,19
4	Fr. Lipinsky - Fr. Schmalschläger	49,95
5	H. G. Littlewood - H. Dr. Mehta	47,18
6	Fr. Möller - Fr. Burghardt	44,44
7	Fr. Schulz - Fr. Bauer	42,78
8	Fr. Bergenthal - Fr. Krause	41,71
9	Fr. Neuhaus - Fr. Möller	41,48
10	Fr. Schwagmeyer - Fr. Ulmer	37,64

## Gruppe Karo

Platz	Paar	Prozent
1	Fr. Wagner - H. Schepers	59,06
2	Fr. Bennemann - H. Himmel	55,63
3	Fr. Held - Fr. Oesingmann	52,75
4	Fr. König - H. Altemühle	52,69
5	Fr. Bodach - Fr. Kurz	52,50
6	Ehep. Heinemann	52,13
7	Fr. Schornstein - Fr. Stracke	50,69
8	Ehep. Stoeckel	49,50
9	Ehep. Bietz	48,19
10	Fr. Katz - Fr. Reker	48,06
11	Fr. Weiß - Fr. Neumann	43,38
12	Fr. Grehn - Fr. Wehmeier	35,44

## The Soap

### Fortsetzung von Seite 8

Herr Dr. Pohl hatte recht. Bevor Herr Pichler den letzten Trumpf abzog, waren noch diese Karten im Spiel:

Herr Sperber-Herzig	
♣ K 6 5	
Herr von Vincke	Herr Dr. Pohl
♦ 7 6	♦ 10
♣ D	♣ 9 8
Herr Pichler	
♥ 9	
♦ 8	
♣ 2	

Als Herr Pichler die Coeur 9 spielte, hatte Herr Dr. Pohl nur die Auswahl, welche falsche Karte er abwerfen sollte.

Herr Pichler strahlte. Er strahlte wie er noch nie am Bridgetisch gestrahlt hatte. Er hatte erfolgreich einen Squeeze gespielt. Und ausgerechnet Herrn Dr. Pohl hatte er gesqueezezt. Konnte es etwas Schöneres geben? Vor lauter Freude vergaß er seinen Kummer. Er bestellte eine Runde Eversbusch für alle und dachte nicht mehr an seine Ehefrau, die Spinne oder anderes Ungeziefer.

*Frank-Onno Bettermann*

# (off)bridge

## Big Brother

Natürlich ist das Thema samt Inhalt eigentlich offbridge. Das weiß der Autor auch. Aber er hat die Geschichten die das Leben zur Zeit allabendlich im Fernsehen schreibt für uns Bridger „genießbar“ gemacht. Zunächst guten Appetit! Oder muß Big Brother schon nach der ersten Folge raus?

### Die Redaktion

**Ich** habe mir überlegt, was wohl passieren würde, wenn alle 10 Leute im Big-Brother-Haus Bridgespieler wären. Die ersten Tage wären hart. Alle sind heiss aufs Spielen, aber es können nur 8. Die 2 anderen müssen halt den Haushalt führen. Wie wird ausgewählt? Die beiden mit den wenigsten Masterpunkten?

Nach 10 Tagen muss der erste raus. Na gut, theoretisch ist das einfach. Es kann auch einer alleine den Haushalt machen, und das Essen von dem anderen hat eh nicht so gut geschmeckt. Manu hat zwar ihren Partner Zlatko nominiert, weil er mal 4 Karo im Re verzoekt hat, aber die anderen spielen so gerne gegen ihn, da klappt es mit der Nominierung nicht.

Die Wochenaufgabe der ersten Woche: 2000 Luftballons mit Konventionskarten wurden auf die Reise geschickt. Für jede Konventionskarte, die eine Woche später ausgefüllt in einem Clubturnier im Einsatz kommt, waren 1 Pfund Kaffee und 1 Schachtel Zigaretten zugesagt. Zum Erfolg der Aufgabe soviel: die Raucher haben Entzugserscheinungen, und beim Spielen wird seit einigen Tagen nur noch Tee getrunken.

Die zweiten 10 Tage: Despina ist freiwillig gegangen. Sie dachte, im Big-Brother-Haus würde Rommé gespielt, von Bridge hat sie keine Ahnung und sie kann das dauernde Gerede von 5ter Pik-Dame, 3ter Coeur-Mariage, usw. nicht mehr hören. Thomas wurde wie erwartet rausgewählt. Er hat sich zwar nett um die Hühner gekümmert, da er aber noch nicht mal Junior-Master ist, wollte keiner mit ihm spielen.

Es wurde meistens Team gespielt. Jana hat die Turnierleitung übernommen, die Hausarbeit bleibt leider liegen. Jana kennt die Regeln ganz hervorragend, wendet sie souverän an, und macht sich bei den Spielern unbeliebt. Percy Hoven und Sonja finden keinen dritten fürs Schiedsgericht, da der eingeladene Hobby-Astrologe von Bridge noch viel weniger Ahnung hat als von allem anderen. Das DBV-Schiedsgericht kann nicht tagen, da es keinem der Bewohner gelingt, einen Brief aus dem Haus zu schmuggeln, um dieses anzurufen.

Die Wochenaufgabe: Mit dem Hometrainer müssen alle Orte angefahren werden, an denen die deutschen Meisterschaften ausgetragen werden. Da diese Orte aber so oft wechseln, verfahren sich die Bewohner. Konsequenz: die für die Lösung der Aufgabe ausgesetzten Bidding-Boxen werden nicht zur Verfügung gestellt. Jürgen und Manu zerstreiten sich völlig, weil Manu nicht wusste, ob die Mixed in Bad Nauheim, Bad Soden, Bad Pyrmont, Bad Wildungen oder Bad Brückenau stattfindet.

Neu ins Haus gekommen ist Jona, diese kann aber leider kein Forum D.

und hat es daher schwer, von den anderen Bewohnern akzeptiert zu werden (oder war es umgekehrt? Sie konnte als einzige Forum D und die anderen nicht?). Erwartungsgemäß werden Jana und Jona von den meisten nominiert. Ein paar Aussenseiterstimmen entfallen auf John (weil die anderen kein Berliner Acol spielen wollen), Zlatko (weil er immer Ghestem vergisst), Manu (wegen der Fahrradaufgabe) und Jürgen (weil er beim Bridge immer soviel redet und daher sein Tisch immer so spät fertig wird).

Der Veranstalter musste den Kandidaten eine kamerafreie Stunde am Tag zusagen. Dies wird durch Aufstellen von Screens gelöst, wobei nach jedem Match die Plätze getauscht werden.

Raus muss Jana. Jona hat etwas Forum D gelernt, an der Turnierversion wird sie in den nächsten Tagen hart arbeiten. Alexander und Kerstin haben eine feste Partnerschaft gebildet. Sie spielen beide mit Begeisterung ein hochkünstliches Relais-System, die anderen sind etwas missgünstig, weil die beiden so viele IMPs damit einfahren. Neue Wochenaufgabe ist es, die Namen aller jemals veröffentlichten Konventionen auswendigzulernen, sie buchstabieren zu können, und ihre Bedeutung erklären zu können.

Wie geht es weiter? Werden Kerstin und Alex ihr System weiter ausfeilen? Lernt Zlatko endlich, die Assfrage richtig zu beantworten? Wer leitet in Zukunft die Turniere? Spielt Jürgen weiter mit Zlatko, oder tut er sich mit Andrea zusammen? Wird die Wochenaufgabe bewältigt? Demnächst mehr dazu ...

Joerg Fritsche

Soll Big Brother raus?  
Kontakten Sie die Redaktion!  
nein  ja

# BRIDGEVERBAND RHEIN-RUHR



## **Komm. Vorsitzender/Verwaltung:**

Hans-Helmut Hoffmann, Breslauer Str. 61, 53340 Meckenheim, Tel 02225/7929 (am besten mittags). Fax 02225/7929

## **Finanzen:**

Sonja Bohnsack, Tannenweg 14, 51381 Leverkusen, Tel. 02171/30712 (Mo, Di, Do, Fr 13-16.00 h).

Fax 02171/30712. **Konto des BVRR:** Sonja Bohnsack, Konto-Nr. 223739723 Sparkasse Leverkusen BLZ 375 514 40

## **Sport:**

Michael Wieseler, Abboweg 11, 44379 Dortmund, Tel. (d) 0231/9743-273 Mo-Fr 16.00-19.00 h.

Tel. (p) 0231/617932. Fax 0231/677932, e-mail: wieseler@iml.fhg.de

## **Öffentlichkeitsarbeit und Jugend:**

Evelyn Geissler, In den Helden 1, 53773 Hennef, Tel. 02242/868304, Fax 02242/868305.

e-mail: evelyn.geissler@t-online.de

## **Turnierleiter- und Unterrichtswesen:**

Ellen Schweier, Ostpreussenweg 24, 42287 Wuppertal, Tel. 0202/558922 Fax 0202/2544416

## **Obmann der Rhein- Ruhr- Liga:**

Matthias Berghaus, Rixenburgweg 79, 44894 Bochum, Tel. 0234/260659

## **BVRR im Internet:**

<http://www.math.uni-wuppertal.de/~listing/bvrr>

## **DBV im Internet:**

<http://www.bridge-verband.de>